

Curriculum Jahrgang 8 (erstellt: Januar 2018)

3 – 5 Klassenarbeiten (Regelfall: 4), davon 1 Leistungskontrolle zur Überprüfung der Rechtschreib- und Grammatikkompetenz, als Aufsatz verpflichtend: erweiterte Inhaltsangabe (ggf. mit Erweiterungsteil zur Fachterminologie der Erzähltheorie), Argumentation/lineare Erörterung. produktionsorientierte Aufgaben zu einem literarischen Text (ggf. materialgestütztes Verfassen eines informierenden Textes. sofern nicht schon in Jg. 7 erfolgt)

Thema	Inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen	Leistungsüberprüfung
Schreiben Sprechen und Zuhören Argumentation	<ul style="list-style-type: none"> • Unterscheidung von These, Argument / Behauptung, Beispiel / Beleg (→Aufbau einer Argumentation) • nachvollziehbares und mit Argumenten gestütztes Vertreten der eigenen Meinung • konstruktive Beteiligung an regelgeleiteten Diskussionen: z.B. Vorbereitung und Durchführung einer Pro- und Contra-Diskussion zu aktuellen (Klassen-)Themen • schriftlich erörternde Auseinandersetzung mit Fragen und Sachverhalten aus dem eigenen Erfahrungsbereich und Entwicklung einer nachvollziehbaren Position: <ul style="list-style-type: none"> ○ Stützung der Thesen durch Argumente und Beispiele ○ Formulierung möglicher Gegenargumente ○ Verknüpfung der Argumente in steigendem Aufbau • planvolles Gestalten eines Schreibprozesses: Anwendung geeigneter Verfahren der Stoff- und Ideensammlung (z.B. Cluster, Mindmap), Ordnung der Aspekte, Anfertigung eines Schreibplans • Gestaltung appellativer Texte (Leserbriefe, Anzeigen, Aufrufe) mithilfe verschiedener Medien, z.B. Bild-Text-Collagen, Video-Clips – auch materialgestützt • Gemeinsames Entwickeln einer Kriterien-Liste (Checkliste) für eine gelungene lineare Erörterung • kriteriengeleitete Prüfung und Überarbeitung eigener und fremder Texte, z.B. im Verfahren der Schreibkonferenz) hinsichtlich Aufbau, Inhalt und sprachlicher Gestaltung der Textfassungen 	obligatorisch: Lineare Erörterung
Sprechen und Zuhören Sprache und Sprachgebrauch untersuchen Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen von Bedingungen für gelingende und misslingende Kommunikation • Erkennen von kommunikativen Absichten von Sprechweisen und auffälligen sprachlichen Mitteln, insbesondere Ironie • Unterscheidung von Standard-, Umgangs-, Gruppen-, Fachsprache, Regionalsprachen und Dialekte. • Vorbereiten (Beurteilen und Auswerten von Informationsmaterial), Gliedern und Halten eines freien, stichwortgestützten Vortrages zu einer umfangreichen Problemstellung, differenzierteres Verwenden von Fachvokabular und Fremdwörtern, funktionales Einsetzen von Medien • Einsatz paraverbaler und nonverbaler Äußerungsformen wie Betonung, Sprechtempo, Lautstärke, Stimmführung, Körpersprache • Gegliederte und differenzierte Beschreibung von Personen, Gegenständen, Vorgängen, Diagrammen • Berichten in sachgerechter Sprache über funktionale Zusammenhänge • konzentriertes, verstehendes Zuhören • Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem und Festhalten von Wesentlichem in Stichpunkten • Anfertigen von Mitschriften/Protokollen (z.B. über eine Unterrichtsstunde), Notieren von Stichpunkten, Zusammenfassen zentraler Aussagen, Formulierung von Fragen zur Verständnissicherung 	

<p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien Sprache und Sprachgebrauch untersuchen:</p> <p>Auseinandersetzung mit nichtliterarischen Texten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleichen verschiedener Vorträge, kriteriengeleitete Rückmeldung zu Kurzvorträgen • Unterscheidung und Beschreibung journalistischer Textsorten in ihren Merkmalen und ihren Wirkungsabsichten: <ul style="list-style-type: none"> o Nachricht und Bericht o Reportage o Interview o Leserbrief • Anwendung elaborierender Lesestrategien: Nutzung von Leseerwartungen und –erfahrungen, Anknüpfung an Vorwissen, Klärung von Begriffen (durch Nachschlagen in Lexika), Formulierung von Fragen an den Text, Textaussagen im Kontext konkretisieren • Anwendung reduktiv-organisierender Lesestrategien: Unterstreichen, Randnotizen, Gliedern, Zusammenfassen von Textabschnitten, Visualisieren von Textstrukturen, Bestimmen der Textintention, Bewerten von Textaussagen • Reflektieren von Leseerfahrungen und Erläutern des Textverständnisses (z. B. Leseprotokoll) • Materialgestütztes Berichten unter Verwendung informierender journalistischer Textsorten • Zusammenfassung von Textinhalten in sachlichem Stil unter Verwendung des Präsens und der indirekten Rede und Nutzung von Sprechhandlungsverben 	<p>materialgestütztes Verfassen eines informierenden Textes, sofern nicht schon in Jg. 7 erfolgt</p>
<p>Schreiben Lesen – Umgang mit Texten und Medien Sprache und Sprachgebrauch untersuchen:</p> <p>Werke der Gegenwartsliteratur sowie der literarischen Tradition</p>	<p>Kürzere erzählende Texte (Erzählung/Novelle, Kurzgeschichte)</p> <p>Jugendbuch (in Jg. 7)</p> <p>Gedichte (z. B. „Mensch und Umwelt im Gedicht“: Stadtgedichte, Naturgedichte, mundartliche Gedichte)</p> <p>Drama</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterscheidung literarischer Kleinformen (Novelle/Erzählung, Kurzgeschichten) mittels gattungstypischer Merkmale • Erschließen wesentlicher inhaltlicher, sprachlicher und formaler Elemente literarischer Texte in ihrem Zusammenwirken mithilfe analytischer Verfahren • Kenntnis und Anwenden grundlegender Fachbegriffe: Erzählperspektive, innerer Monolog, lyrisches Ich, Vergleich, Metapher, Symbol, Personifikation, Strophe, Vers, Reim, Metrum, Figur, Akt, Szene, Monolog/Dialog • Erkennen von Zusammenhängen zwischen Text und Entstehungszeit • Herstellen von Bezügen zur eigenen Lebenswelt (bstds. über literarische Figuren) • Formulierung eigener Deutungsansätze • Belegen von Aussagen durch Zitate und Textverweise (→ Einüben der korrekten Zitierweise) • Gebrauch des Konjunktivs • Anwendung von elaborierenden und reduktiv-organisierenden Lesestrategien (vgl. Auseinandersetzung mit nichtliterarischen Texten) zur Erschließung literarischer Texte 	<p>obligatorisch: erweiterte Inhaltsangabe (ggf. mit Erweiterungsteil zur Fachterminologie der Erzähltheorie)</p> <p>ODER:</p> <p>produktionsorientierte Aufgabe(n) zu einem literarischen Text</p> <p>fakultativ: Interpretation eines literarischen Textes mit Arbeitshinweisen: z.B. zusammenhängende Gedichtinterpretation</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenfassung von kürzeren literarischen Texten (z.B. Kurzgeschichten) oder Textinhalten in sachlichem Stil unter Verwendung des Präsens und der indirekten Rede und Nutzung von Sprechhandlungsverben • Produktions- und handlungsorientierter Verfahren zur Analyse und Interpretation: Standbilder/ Stimmenskulptur, szenisches Spiel, Improvisierungen (auch Gestaltung von Spielraum und Kostümentwürfen), Ausgestaltung von Leerstellen in Texten durch gestaltendes Schreiben (z. B. Briefe, Tagebucheinträge, Blog-Posts, innerer Monolog, Dialog), Verfassen von Parallel-/Gegentexten, mediale Transformationen, z.B. Hörspiel, Videoclips • Wiederholung und Verfeinerung von Vorlese- und Vortragstechniken (sinngestaltendes Vortragen von Gedichten) • Gestaltung von Rollenbiographien • Erkennen des Handlungsaufbaus • Erfassen des zentralen Konflikts 	
<p>Umgang mit Medien:</p> <p>Medienkompetenz</p>	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sichtung und Nutzung von gedruckten und digitalen Medien zum Recherchieren und Gestalten • exemplarisches Untersuchen von Inhalten, Gestaltungs- und Wirkungsweisen genutzter Print- und Onlinemedien (einschl. Bewertung von deren Zuverlässigkeit) • Unterscheiden von Realität und virtuelle Medienwelt(en), von Privatheit und Öffentlichkeit <p>Filmanalyse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung der Wirkung filmischer Gestaltungsmittel – insbesondere Schnitt und Montage, Kamerabewegung – beschreiben bei der Untersuchung eines Kurzfilmes, Videoclips oder Filmausschnitts 	
<p>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und richtig schreiben:</p> <p>Rechtschreibung und Grammatik</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammen- und Getrennschreibung • Kennen von Regularitäten zur Schreibung von Lehn- und Fremdwörtern sowie einfache sprachgeschichtliche Zusammenhänge, wie Bedeutungswandel, fremdsprachliche Einflüsse; auch regionalsprachliche Besonderheiten • Wiederholung und Erweiterung der bekannten Zeichensetzungsregeln: <ul style="list-style-type: none"> ○ Kommata in mehrgliedrigen Satzgefügen ○ Komma bei Einschüben, bei Appositionen, nachgestellten Erläuterungen, Herausstellungen, Infinitivsätzen • Wiederholung von Konjunktiv I und II • selbständige und sichere Anwendung von Rechtschreibregeln, grammatischem Wissen und Strategien der Rechtschreibung • Kontrolle der eigenen Schreibweise (Nachschlagen im Wörterbuch) • Verfahren der Fehleranalyse 	<p>obligatorisch: Leistungskontrolle zur Überprüfung der Rechtschreib- und Grammatikkompetenz</p>